



Bürgerinitiativen und Kirchen gegen Lärm

36. Evangelischer Kirchentag, Stuttgart, 3.-7. Juni 2015
Markt der Möglichkeiten, Stand MA 110 138

Der Schrei nach Stille ist mit der Botschaft der hebräischen Bibel verbunden: „Lehre uns die Tage zählen, auf dass wir ein weises Herz gewinnen“. Wenn wir Arbeit nicht mehr sinnvoll zu begrenzen wissen, wird Arbeit zu Mühsal und Fluch. Sie koppelt uns ab von den Grundbedürfnissen des Lebens.

Dem Gewinnstreben von Unternehmen und der Forderung nach unbegrenzter Mobilität stehen dem substantiellen Bedürfnis nach Begrenzung einer den Menschen zunehmend vereinnahmenden und verlärmenden Umwelt und Arbeit gegenüber. Diesem Lärm ist heute jeder Mensch ausgesetzt, auch wenn er Ruhe sucht. Die mit dem Lösungswort des Kirchentags zu erbittende Klugheit bewirkt, Schlüsse zu ziehen und dringend zu fordern: **Jeder Mensch hat ein Recht auf Ruhe (Sabbatgebot), ein Recht auf ein unverlärmtes Leben.**

Zwei Angebote zur Selbsterfahrung: Lärm (zer-)stört Stille!

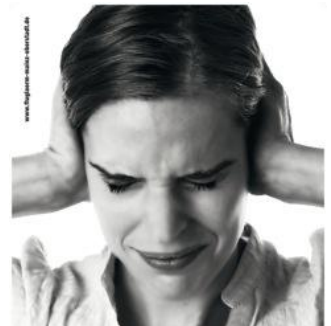
Die Besucher unseres Standes können Lärm und Stille gleichermaßen erfahren. Wir haben eine „Lärmbox“ und eine „Stillebox“ aufgebaut. Besuchen Sie unsere Lärmbox und entspannen Sie sich anschließend im Haus der Stille (Stillebox)!

Die „Lärmbox“: Lärm rückt auf den Leib!

- Selbsterfahrung mit kurzen audio-visuellen Sequenzen: Fluglärm, Bahnlärm, Straßelärm und schließlich der Lärmmix Gesamtlärm.
- Lärm wirkt bedrückend.

Die „Stillebox“: Ruhe und innere Einkehr werden möglich!

- Hier findet der Besucher die ersehnte Ruhe und Entspannung nach dem Besuch in der Lärmbox.
- Nur hier ist Stille, Gebet und innere Einkehr im Kirchentagslärm möglich.



Erfahrungsaustausch und Gespräche

- Besucher untereinander und Standbetreuer kommen ins Gespräch.

Rundgespräche

- Acht Gesprächskreise mit Experten zu unterschiedlichen Aspekten um Lärm.



Unsere Ziele

- Mehr Ruhe und Stille und Schaffung eines entsprechenden einklagbaren gesetzlichen Rahmens.
- Das Recht auf ungestörte Religionsausübung, Artikel 4, 1+2 GG.

Bei zunehmender Verlärmung durch Verkehrsmittel wird derzeit leider das **Recht des Menschen auf Ruhe und Stille** wirtschaftlichen Interessen immer wieder geopfert.